

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 19 (1972)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In dieser Nummer:

Erfahrungsaustausch mit Zivilschutz-	
fachleuten aus dem Ausland	37
Glarus hat ein unterirdisches	
Katastrophenspital erhalten	38
Vergleichende Betrachtungen über	
Standort, Gestaltung und Bean-	
spruchung von Schutzräumen für	
bewegliche Kulturgüter	41
Zivilschutz im Ausland	45
Zivilschutz in der Schweiz	47

Partie romande

Echange d'expérience avec des	
spécialistes de la protection civile	
de l'étranger	50
La conception 1971 de la protection	
civile devant le Conseil national	50
Nouvelles des villes et cantons	
romands	51
La potenza missilistica russa	53

Das Bundesamt für Zivilschutz	
berichtet	55

L'Office fédéral de la protection	
civile communique	55

L'Ufficio federale della protezione	
civile comunica	55

Auflage - Tirage - Tiratura
29 000 Exemplare

Erfahrungsaustausch mit Zivilschutzfachleuten aus dem Ausland

In den letzten Jahren hat der Erfahrungs- und Publikationsaustausch unter den nationalen Zivilschutzämtern und zwischen den selbständigen Zivilschutzorganisationen, Körperschaften und Verbänden erfreuliche Fortschritte gemacht.

Verschiedentlich haben auf Anregung ausländischer Ämter und Organisationen direkte Fachgespräche stattgefunden. Mehrmals sind Vertreter des Bundesamtes für Zivilschutz zu einem Informations- und Meinungsaustausch ins benachbarte Ausland eingeladen worden. Dabei konnten gegenseitig neue Erfahrungen und nützliche Erkenntnisse gewonnen werden.

Meistens sind diese Gespräche nur mit den jeweiligen nationalen Zivilschutzämtern oder Organisationen geführt worden, so dass die direkten Vergleichsmöglichkeiten mit andern Ländern fehlten. Aus dieser Erkenntnis heraus haben Vertreter aus der Bundesrepublik Deutschland, Oesterreich, Luxemburg und nachträglich auch aus Frankreich und Italien den Wunsch an das Schweizerische Bundesamt für Zivilschutz herangetragen, es möge im Frühling 1972 in Bern ein allgemeiner Erfahrungsaustausch unter Zivilschutzfachleuten der nationalen Ämter, Organisationen und Körperschaften dieser Länder gesamthaft organisiert werden. Gleichzeitig wurde auch der noch zu prüfende Vorschlag unterbreitet, es möge jährlich, zum Beispiel ab 1973 oder 1974, ein periodischer Erfahrungsaustausch stattfinden, an dem sich nationale Ämter und selbständige Organisationen (z. B. der Schweizerische Bund für Zivilschutz) beteiligen könnten. An der in Bern zur Durchführung gelangenden ersten Tagung nehmen die Direktoren der nationalen Zivilschutzämter aus Frankreich, Italien, Luxemburg und aus der Bundesrepublik Deutschland teil. Gleichzeitig werden auch der Bundesverband für den Selbstschutz (BRD), der Oesterreichische Zivilschutzverband und der Schweizerische Bund für Zivilschutz vertreten sein.

Das Programm sieht unter anderem Orientierungen über den Stand und den Aufbau des Zivilschutzes in den umliegenden Staaten sowie in Luxemburg und in der Schweiz vor. Bekannte Persönlichkeiten aus der Fachwelt konnten für Vorträge gewonnen werden, so werden Prof. Dr. Bühl (BRD) über «A-Gefahren und Schutzmöglichkeiten», General Genaud (Frankreich) über «BC-Gefahren» und Direktor Dr. Wanner (Schweiz) über die «Gesamtverteidigung» referieren. Präsident Dr. Kolb (BRD) hat sich für Ausführungen über die «Weizsäckerstudie» zur Verfügung gestellt. Die Herren Dr. ing. Heierli, UA-Chefs Glaus und Sager, Mitglieder der Studienkommission für Zivilschutz des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, werden zur «Zivilschutzkonzeption 1971» Stellung nehmen und zuhänden der Teilnehmer aus dem Ausland die darin enthaltenen Grundsätze erläutern.

Die Organisatoren und Teilnehmer am «Erfahrungsaustausch mit Zivilschutzfachleuten aus dem Ausland» sind überzeugt, dass die kommende Tagung vom 27. Februar bis 1. März 1972 für die weitere Zivilschutzarbeit in den interessierten Staaten und bei den selbständigen Organisationen fruchtbringend sein wird. Das Bundesamt für Zivilschutz heisst die Freunde aus dem Ausland herzlich willkommen.

Walter König
Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz